

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevo,

Montag, den 10. August 1931.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevo.

Die Arbeit des elektrischen Stromes in Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Die in Bälde zu erhoffende Elektrifizierung des Gottscheer Gebietes wird auch uns teilnehmen lassen an all den Vorteilen, welche die Elektrizität anderen Gebieten schon lange bringt. Über diesen Nutzen brachte das „Deutsche Volksblatt“ kürzlich nachstehende Ausführung:

Wenn in allen Ländern der Welt heute elektrischer Strom aus Wasserkraft und Dampf in fast beliebigen Mengen und zu erschwinglichen Preisen erzeugt werden kann, so sind damit die Voraussetzungen erfüllt, um elektrische Energie in der Industrie, im Gewerbe und Haushalt in weitestem Maße zur Arbeitsleistung, zur Beleuchtung und Erwärmung nutzbar zu machen. Gegenüber allen anderen Antriebsmitteln hat ja der elektrische Strom ganz wesentliche Vorteile. Seine Benutzung bringt Sauberkeit in die Betriebe, er ist wenig gefährlich und vor allem ist er unabhängig vom jeweiligen Arbeitsprogramm: man schaltet ihn ein, wenn und solange man ihn braucht, während Dampfmaschine, Benzinmotoren u. a. Maschinen dauernd laufen müssen, weil sie erst langsam in Betrieb kommen. Zum Antrieb von Werkzeugmaschinen, Pumpen, Kompressoren, Aufzügen usw. dient der Elektromotor, der nach Art und Aufbau allen vorkommenden Betriebsverhältnissen angepaßt werden kann. Viele Jahre lang hat der Motor kaum eine Änderung erfahren, jetzt aber geht man wieder neue Wege, indem man sein Gehäuse nicht mehr aus Gußeisen herstellt, sondern aus Stahlblech schweißt. Glatte Formen, an denen sich kein Staub ansetzt, und leichtes Gewicht werden dabei erzielt. Wesentlich vereinfachte Bedienung der Anlagen läßt sich durch die Steuerung mit Druckknopfkontakten auf weite Entfernungen erreichen. Soweit Förderanlagen an einer Stelle benutzt werden, wie z. B. Wanderrichter, Krananlagen, feste Förderbänder, Seil- und Rohrposten, ist der elektrische Antrieb natürlich immer der billigste. Aber auch fahrbare Bandförderer und Karren lassen sich durch Akkumulatoren mit langer Betriebsdauer betreiben. Auf dem Gebiet der elektrischen Signal- und Fernmeldeanlagen, die hauptsächlich für die Kontrolle und Überwachung eines Betriebes dienen, ist die Technik in den letzten Jahren besonders fortgeschritten gewesen, da man erkannt hat, daß derartige Anlagen die Wirtschaftlichkeit im Betriebe nicht unwesentlich steigern.

Für alle Gewerbszweige steht die Elektrizität bei allen Arbeitsvorgängen an erster Stelle; sie muß sich selbstverständlich den besonderen Anforderungen besonders anpassen. So finden wir z. B. für das Gastwirtgewerbe elektrische Großherde und Großkühlanlagen, ferner den Küchenmotor als Antrieb für die verschiedenen Küchenmaschinen. Derartige Maschinen, wie sie von einigen deutschen Fabriken auf der Leipziger Messe 1931 gezeigt worden sind, dienen gleichzeitig zum Schlagen von Sahne, zum Kneten von Teig, zum Kaffeemahlen, zum Durchpressen von Suppen usw. Die elektrische Kühlanlage bzw. der elektrische Kühlschrank eignet sich für Fleischereien und Nahrungsmittelgeschäfte, sowie in kleinerer Form für Kaltgetränke. Friseure benutzen die elektrische

Haarschneidemaschine und verwenden eine Anzahl anderer elektrisch beheizter oder elektrisch betriebener Spezialgeräte für Massagen und zur Schönheitspflege. In Bäckereien sorgt der elektrisch geheizte Backofen für einen sauberen und zuverlässigen Betrieb, in Wäschereien übernehmen elektrische Wasch-, Spül- und Bügelmaschinen sonst mühevollen Arbeit mit spielender Leichtigkeit, und auch der Schneider schätzt die Vorzüge elektrischen Bügelns. Die elektrisch beheizte Trockenkammer ist in Färbereien unentbehrlich, in Tischlereien verwendet man elektrische Trockenhöfen, ferner Seimkocher und als Spezialantrieb den Einbaumotor, der direkt auf die Welle der Arbeitsmaschinen aufgesetzt wird. In Malereien und Lackierereien ersetzt die elektrisch betriebene Farbspritzanlage den Pinsel, in Klempnereien der elektrische Lötlöten die nicht ungefährliche Böttelampe. Berücksichtigt man noch, daß der Arzt Röntgenstrahlungen, elektrische Therapie- und Diathermieapparate benutzt, daß der Photograph im Atelier mit elektrischem Kunstlicht von der Helligkeit des Tages unabhängig wird, so hat man damit eine Gruppe von zweckmäßigen Anwendungsgebieten des elektrischen Stroms gekennzeichnet.

Im Haushalt ist der elektrische Strom ein stets willkommener Helfer der Hausfrau geworden, der ihr willig und sauber dient. Abgesehen von der elektrischen Beleuchtung dient der Strom zum Antrieb der Maschine, der Staubsauger und Bohrer, der Küchenmotoren, als Heizmittel in den elektrischen Kochplatten, die neuerdings aus hochfestem Porzellan hergestellt werden, den elektrischen Wasserkochern, den Heißwasserspeichern. Die elektrische Waschküche ist für den neuzeitlichen Haushalt eine der praktischsten Einrichtungen, da sich damit die Wäsche fast automatisch wäscht und da die Nachbehandlung der Wäsche, Auswringen, Trocknen, Bügeln, Plätten, ebenfalls mit sauber und schnell arbeitenden Maschinen durchgeführt wird.

Die Elektrizität ist also mit dem Menschen von heute eng verbunden und weist ihm bei sinnvoller Anwendung elektrischer Apparate und Geräte Wege zur Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung seiner Arbeiten.

Wer ist Agrarinteressent?

Bei der Zuteilung der zu enteignenden Wald-, Weide- und Wiesenflächen des Großgrundbesitzes werden die Agrarinteressenten berücksichtigt. Als solche kommen die Gemeinden, die einzelnen Ortschaften, die bisherigen Viehzuchtgenossenschaften, unsere Spar- und Darlehensklassenvereine und vor allem die in jüngster Zeit ins Leben gerufenen Wald- und Weidegenossenschaften in Betracht.

Von letzteren besteht, so weit wir Kenntnis haben, nunmehr eine für die Ortschaft Koblerje (Koflern), Mlaka (Mdos), Bobpreska (Merleinsraut) Ravne (Eben), Borovec (Morobitz) Onel (Hohenegg), Sotenica (Göttenitz) hat gleich zwei Genossenschaften; Kočovska Reka (Mieg) Dolgova (Grafenfeld), Erni potol (Schwarzenbach); Saltavas (Schaltendorf); Draga (Suchen); Jasec (Gehack); Reichenau; Handlern; Roče (Rotschen), Zivold (Zienfeld). Wer diesen genannten Genossenschaften noch beitreten will, soll es bis 18.

August tun, da späterer Beitritt keinen Anspruch auf Zuteilung mehr erwirbt.

Nach unserer Überzeugung wären die Gemeinden in erster Linie als Interessenten zu behandeln und von der Regierung stets so genau zu überwachen, daß sie bei der Bewirtschaftung der zugewiesenen Waldkomplexe immer rationell vorgehen und in der Beteiligung mit Brenn- und Bauholz jederzeit die am meisten Bedürftigen berücksichtigen.

Deutschlands schwere Lage.

Der finanziellen Hilfe, welche das deutsche Reich jetzt zur Aufrechterhaltung der Ordnung unbedingt braucht, wird von Frankreich am meisten Schwierigkeit bereitet, da es diese an unannehmbar Bedingungen knüpft.

Warum aber sind die Deutschland zugemuteten politischen Zugeständnisse unannehmbar, warum gelten sie als so schwerwiegend, daß sie eine solche Kraftprobe rechtfertigen? Durch die vorübergehende Einstellung des Panzerkreuzerbaues würde Deutschland auf eines der ihm im Versailler Vertrage zugesicherten Rechte verzichten und sonach eine neue Bindung freiwillig auf sich nehmen. Dadurch würde es auch seine Stellung bei der nächsten Abrüstungskonferenz schwächen. Durch den Verzicht auf die Zollunion mit Österreich würde es die Entscheidung des Haager Gerichtshofes, auf deren günstigen Ausfall es ebenso rechnet wie anscheinend auch die Gegner des Zollunionsplanes, wirkungslos machen und überdies einen Vertrauensbruch an Österreich begehen, dessen Außenminister Dr. Schober trotz stärksten wirtschaftlichen und politischen Druckes erst vor kurzem allen Verlockungen widerstanden hat. Die Regierung Brüning glaubt, daß sie in diesen Fragen unnachgiebig bleiben muß, weil sie dem deutschen Volke, seiner Zukunft und seiner Weltgeltung die Behauptung der politischen Mündigkeit schuldig ist. In dieser Haltung wird sie vom ganzen Volkswillen gestützt und sie würde, wenn sie wankend werden sollte, von einem Entrüstungssturm hinweggesetzt werden.

So befehen, wird man die Vorgänge, die sich in Deutschland und in den Staaten der Hauptgläubiger gegenwärtig abspielen, richtig verstehen und den schweren Kampf, der um Deutschlands Schicksal geführt wird, in seiner ganzen Größe ermessen können. Am Ausgang dieses Ringens ist die ganze Welt interessiert. Auch wir in Jugoslawien müssen den Verlauf des deutschen Selbsthaltungskampfes mit Aufmerksamkeit verfolgen, obwohl die politische Stellung unseres Staates jedem von uns aus verschiedenen Gründen Zurückhaltung gebietet. Aber vom wirtschaftlichen Standpunkte aus müssen wir wünschen, daß die in Deutschland gipfelnde und nur mit seiner Genesung lösbare Weltwirtschaftskrise sich allmählich entspanne, ohne Erschütterungen herauszubekommen, in die auch wir als Leidtragende mithineingerissen würden. Am deutschen Beispiel, das mit gigantischer Kraftanstrengung der ganzen Welt vor Augen geführt wird, müssen auch wir in all unseren Wirtschaftsablen, die wir nicht selbst verschuldet haben, und bei all den Schäden, die auch wir durch unsere Verflochtenheit mit den inter-

nationalen Problemen erlassen, das eine lernen, daß die Selbsthilfe sowohl für die Einzelwirtschaft wie für die Staatswirtschaft der sicherste Weg zu unserer Rettung ist.

Vertilgung von Mäusen Ratten und Hamstern.

Hans Steinmetz schreibt im „Deutschen Volksblatte“:

„Trotz des Nebels im vergangenen Winter, der eine Unmenge von Feldmäusen vertilgte, gibt es noch immer genügend dieser Rager, an deren Vernichtung man schon jetzt denken muß. Wenn die Vertilgung dieser Schädlinge nicht ständig durchgeführt wird, werden diese durch ihre rasche Vermehrung bald wieder so überhandnehmen, daß ihre Bekämpfung nur mit großen Kosten und Zeitverlust durchgeführt werden kann. Es ist daher ratsam, schon jetzt an die Bekämpfung dieser Schädlinge zu schreiten, da diese bei der kleinen Zahl leichter und billiger durchzuführen ist.“

Jedem Landwirt ist es klar, was ein solcher Rager über ein Jahr an Getreide auffrisst und welcher Schaden dadurch unserer Wirtschaft zugefügt wird. Es bringen z. B. ein Mäusepaar bis 480 Nachkommen im Jahr zur Welt, ein Paar vernichtet jährlich etwa 8 bis 10 kg Getreidekörner oder 1.8 kg Speck. Ein Rattenpaar hat jährlich bis 860 Nachkommen, es frisst 45 bis 55 kg Getreidekörner auf.

Die Vertilgung ist heute mit den eigens zu diesem Zweck erzeugten Mitteln eine einfache und sichere, sie wird nur dann billig sein, wenn die Bekämpfung zu einer Zeit einsetzt, in der die Rager in einer kleineren Zahl vorhanden sind und man mit teuren, aber auch sicheren Mitteln vorgehen kann, weil weniger Vertilgungsmittel zur Bekämpfung notwendig sind.

Die Feldmäuse wandern mit der Abfuhr der Ernte in die noch bestehenden Fruchtarten und kommen so zuletzt in den Kleeschlag, wo sie sich für den Winter einrichten, um von den Kleewurzeln zu leben, wodurch sie auch die Kleeschläge vernichten.

Wenn nun alle Landwirte ein sicherwirkendes Mittel, wie z. B. das „Relio“ Präparat, rechtzeitig zur Anwendung bringen, wird die Bekämpfung keine kostspielige sein, insofern nicht wieder erwartet wird, bis die Vermehrung der Rager überhand genommen hat.

Die Hamster, die in unseren Kulturen über den Sommer Riesenschaden verursachen, besonders aber durch die Einbringung ihrer Winternahrung in ihren unterirdischen Bauen Mengen von Mais und anderer Samereien vernichten, wo bis 40 kg Körner vorzufinden sind, sollen auch schon jetzt vernichtet werden, bevor sie den Hauptschaden anrichten. Die Vertilgung erfolgt leicht, u. zw. durch Vergasen mit „Höra“-Patronen, durch Schwefelkohlenstoff, welcher in Fässen getränkt, in die Gänge des Hamsterbaues geschoben wird. Die Gänge sind, wie beim Vergasen, zuzutreten, um durch das Gas sowie den Schwefelgeruch die Hamster im Bau zu ersticken. Außerdem können die Hamster auch durch das Ausgraben wie Austanken gefangen und vernichtet werden.

Die Ratten vernichtet man am besten mit „Relio“-Pasta indem diese, wo sich Ratten befinden, auf Brot, Speck oder Fleischwürfel aufgestrichen, ausgelegt wird. Die Köder sollen wo möglich in eigens dazu hergerichteten Kästen ausgelegt werden, an denen zu beiden Enden kleine, für Ratten ausreichende Löcher angebracht werden, um zu verhindern, daß Haustiere dazu kommen können.

Zur Mäusevertilgung nimmt man am besten „Relio“-Körner welche aus vergifteten Weizenkörnern bestehen, und legt diese in der Nähe der Mäusebäcker aus. Das Auslegen soll nicht mit freier Hand geschehen, da sonst die Mäuse durch den Menschenengeruch vom Fressen der Körner abgehalten werden.

Alle oben erwähnten Mittel sind durch die Zentralgenossenschaft Agraria in Novisab zu beziehen.

Aus Stadt und Land.

Ročevje. (Aufnahmeprüfungen für Mittelschulen.) Nach einer kürzlich erschienenen Verordnung des Unterrichtsministeriums kann die Aufnahme in eine Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule und ähnliche

Lehranstalten) nur nach erfolgreicher Ablegung einer Aufnahmeprüfung erfolgen. Zur Aufnahmeprüfung können sich Schüler melden, die die vierte Klasse einer Volksschule mit wenigstens gutem Erfolge ohne eine schlechte Note vollendet haben. Die Gesuche um Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind am 24., 25. und 26. August der Direktion der Mittelschule, in welche der Schüler eintreten will, vorzulegen. Dem Gesuche sind das letzte Schulzeugnis und der Geburtschein beizulegen. Die Aufnahmeprüfungen werden vom 24. August bis zum 1. September in Gruppen zu zwanzig Schülern abgehalten. Prüfungsgegenstände sind die Staatsprache und Rechnen (fürs Gottscheer Gymnasium also die slowenische Sprache). In der Staatsprache wird schriftlich und mündlich, im Rechnen nur mündlich geprüft. Bei der schriftlichen Prüfung aus der Staatsprache muß der Schüler zeigen, daß er nach einem höchstens 15 Minuten dauernden Diktat deutlich und richtig schreiben kann. Zur mündlichen Prüfung werden alle Schüler ohne Rücksicht auf die Beurteilung der schriftlichen Prüfung zugelassen. Bei der mündlichen Prüfung muß der Schüler entsprechende Kenntnisse in der Staatsprache zeigen, insbesondere muß er schön, glatt und deutlich lesen und das Gelesene nachherzählen können, die Satzglieder kennen und im freien Satz verlässlich Satzgegenstand und Satzaussage bestimmen können. Außerdem hat er ein Gedicht, womöglich ein Volkslied, auswendig vorzutragen. Die mündliche Prüfung aus der Staatsprache wird sofort nach der schriftlichen abgehalten. Wer aus der Staatsprache eine schlechte Note bekommt, wird zur Fortsetzung der Prüfung nicht zugelassen. Die übrigen Schüler legen am Nachmittag noch die Prüfung im Rechnen ab. Im Rechnen muß der Schüler zeigen 1. daß er ganze Zahlen bis zu einer Million schreiben kann, 2. daß er an praktischen Beispielen die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen durchführen kann, 3. daß er die metrischen Maße und die Geldeinheiten kennt, 4. daß er verlässlich das kleine Einmaleins kann. Die mündliche Prüfung dauert für jeden Gegenstand höchstens zehn Minuten.

— (Gottscheer Gesangverein.) Dienstag den 11. August findet um 8 Uhr abends eine außerordentliche Hauptversammlung des Gesangvereines zwecks Statutenänderung im Übungszimmer statt. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

— (Trauungen.) In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden Herr Viktor Petič, Gastwirt „Zur Sonne“, mit Fräulein Erna Perz, Tochter des Herrn Matthias Perz in Mahovnik (Mooswald) 4. und Herr Ferdinand Wolf, Malermeister mit Fräulein Marie Mauser aus Saltavas (Schallendorf) getraut. Beiden Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

— (Todesfall.) Am 2. August verschied nach längerem Leiden Frau Anna Javorek, Mutter des Herrn Theodor Javorek, Bergwerksbeamten, in ihrem 83. Lebensjahre. Die Erde sei ihr leicht!

— (Die Tiefentaler Wallfahrt) am 5. August wies heuer eine so große Teilnehmerzahl auf wie schon zwanzig Jahre nicht mehr. Die Teilnehmer stellten nicht nur die Obentaler, sondern auch in großer Zahl die Altlager, Witterdorfer und Gottscheer Stadtpfarre. Die heil. Messen waren um 8, 9 und 10 Uhr. Der einzige Gastwirt im Wallfahrtsorte tat sein möglichstes, um die Hungerigen und Durstigen zufrieden zu stellen. Wenn es ihm beim großen Andrang nicht vollends gelang, halten wir ihm das gerne zugute und wollen das heuer nicht Erhaltene auf Rechnung des nächsten Jahres setzen.

— (Königliche Äußerung über einen Systemwechsel.) Einem Franzosen, der vor einigen Tagen in Audienz bei Hofe war und um Aufschluß über unsere Verhältnisse bat, gab Se. M. König Alexander unter anderem nachstehende Antwort: Das heutige System ist vorübergehend und sobald die Zeit für Änderungen kommt, so werden es nur solche sein, durch die die gegenwärtige Richtung der nationalen und staatlichen Politik nur noch besser befestigt wird. Dabei kann man an eine Rückkehr zu jenem alten und schädlichen System nicht mehr denken, noch kann sich das jugoslawische öffentliche Leben in Zukunft in stammespolitischen, religiösen oder regionalen Richtungen bewegen. Meine Regierung arbeitet und wird in dieser Richtung arbeiten.

— (Die Arbeitszeit in den Staatsämtern.) Da die große Sommerhitze, derentwegen die Arbeitszeit verkürzt worden war, geschwunden ist, wird auf Anordnung des Herrn

Ministerpräsidenten ab 5. August die Arbeitszeit in den Staatsämtern wieder, wie folgt, eingeführt: Von 7 Uhr 30 bis 12 Uhr 30 und von 16 bis 18 Uhr, an Samstagen von 7 Uhr 30 bis 13 Uhr 30 Minuten.

— (Böse Folgen der Dürre.) Auf den letzten Regen erwarteten wir in Kürze einen Nachguß, der eine halbwegs zufriedenstellende Mais- und Kartoffelernte sicher gestellt hätte. Aber dieser Nachguß läßt bis heute auf sich warten und so sieht es auf den Feldern täglich trüber aus. Die Regierung wird unter diesen Umständen auch unserm Gebiete zu billigem Getreide verhelfen müssen.

— (Anderwärts große Überschwemmung.) In der großen chinesischen Hafenstadt Hankau, die über eine Million Einwohner zählt, hat sich eine schwere Überschwemmungskatastrophe ereignet. Infolge der riesigen Regen der letzten Tage ist das Wasser des Jangtsi-Flusses und des oberhalb der Stadt befindlichen Sees so gestiegen, daß der See die Schleusen durchbrach und die niedrig gelegenen Stadtteile unerwartet überschwemmte. Hunderttausende Menschen wurden obdachlos, die Zahl der Ertrunkenen ist sehr groß. In den Straßen stand das Wasser anderthalb Meter hoch.

— (Das Luftschiff „Graf Zeppelin“) hat auf seiner Polarfahrt insgesamt 13.000 Kilometer zurückgelegt. Sein Lenker, Dr. Hugo Goerner, erklärte, daß das Luftschiff demnächst abermals einen Polarflug unternehmen wird, um die gelegentlich des ersten Fluges gemachten Beobachtungen zu ergänzen. Er hob die außerordentlichen Naturschönheiten der Polarlandschaft hervor. Die Gegend ist dort schöner als man sie sich vorstellen kann. Der Flug über den Nordpol sei nicht nur möglich, sondern, wie die jüngste Erfahrung zeigt, auch ungefährlich.

— (Die Küchengeheimnisse der Frau) werden oft streng gewahrt. Aber wie man Wäsche behandelt, verheimlicht keine Frau. Sie sagt oft ungefragt: „Platorog-Seife schont die Wäsche“.

— (Vernünftige Anträge.) In der Ausschusssitzung des Verbandes der slowenischen Feuerwehren wurden am 1. August l. J. in Maribor folgende Anträge einstimmig angenommen: Tanzunterhaltungen sollen die Feuerwehreinheiten möglichst einschränken, da ihnen diese unzweifelhaft das Ansehen nehmen. Die Vereine mögen sich dafür lieber für kulturelle Veranstaltungen, z. B. Theateraufführungen bemühen. Wo immer möglich, sollen in den Vereinen Sängerköre gebildet werden, die bei den Vereinsveranstaltungen auftreten. Die Behörden seien zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß in alle Gemeindevoranschläge stets auch ein entsprechender Betrag zur Unterstützung der Feuerwehren aufgenommen wird. Mit diesen Anträgen darf sich wohl auch der Gottscheer Verband einverstanden erklären.

— (Betriebsstörungen in Amerika.) Großes Aufsehen erregen die Meldungen über die bevorstehende Schließung des Hauptbetriebes der Fordwerke in Detroit. Von der Fordschen Betriebsleitung wird zu diesen Meldungen erklärt, daß es sich nur um eine vorübergehende Schließung der Werke für die Dauer eines Monats handelt und daß man dann den Betrieb weiterzuführen gedenke. Durch die Schließung werden 75.000 Angestellte vorübergehend arbeitslos. Diese Maßnahme hat in ganz Amerika starke Beunruhigung hervorgerufen, weil die Gefahr besteht, daß auch andere Industrieunternehmen hiedurch in Mitleidenschaft gezogen werden.

— (Die Regierung kauft den Weizen auf.) Bezirksvorstellungen im Banat und in der Banatska erhielten folgende Mitteilung zur Weitergabe an die Weizenproduzenten:

Die Privilegierte Ausfuhrgesellschaft hat allen ihren Vertretern angeordnet, daß sie Weizen, auch wenn er nach dem Hektolitergewicht leichter ist und mehr Befaz hat als vorgeschrieben ist, zu übernehmen. Für jedes Kilogramm weniger an Hektolitergewicht und für jedes Kilogramm mehr an Befaz wird je ein Kilogramm abgezogen. Es wird nur nicht ungesund, brandiger und feuchter Weizen übernommen.

Die Privilegierte Ausfuhrgesellschaft kauft und übernimmt fortgesetzt Weizen, soweit dies die zur Verfügung stehenden Schlepptampfer zulassen. Wer nicht heute an die Reihe kommt, kommt morgen, weil von jedem Verkäufer alles angenommen wird, was er anbietet. Die Privilegierte Ausfuhrgesellschaft kauft im Banat und in der Banatska von den Produzenten, Genossenschaften und Händlern und schließt mit ihren Verkäufern

Schlußbriefe ab. Allein ihnen zählt die Gesellschaft auch den Gegenwert des übernommenen Weizens aus, ohne Rücksicht darauf, wer ihnen diesen verkauft hat.

— (Verschiebung der Hauptversammlung des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes.) Die für den 15. und 16. August d. J. in Aussicht genommene Hauptversammlung des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes mit den Tagungen der dem Kulturbunde angeschlossenen Verbände, sowie die im Zusammenhange mit ihr geplante Kunst- und Photoausstellung findet nicht am 15. und 16. August statt, sondern wird auf den Anfang Oktober verlegt. Der Zeitpunkt sowie das genaue Tagungsprogramm wird rechtzeitig verlautbart werden.

— (Die Bedingungen für die Aufnahme in die private deutsche Lehrerbildungsanstalt.) In Ergänzung der bereits in den Zeitungen verlautbarten Bedingungen für die Aufnahme in die private deutsche Lehrerbildungsanstalt wird mitgeteilt: Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse: a) für Mittelschüler mit kleiner Matura: schriftliche Prüfung: je ein Aufsatz aus deutscher und serbischer Sprache; b) für Bürgerschüler mit kleiner Matura: je ein schriftlicher Aufsatz aus deutscher und serbischer Sprache. Mündliche Prüfung aus dem Lehrstoffe der Bürgerschule: deutsche Sprache, jugoslawische Nationalgeschichte, Geographie und Mathematik. Sowohl Mittel- als auch Bürgerschüler werden auf ihr musikalisches Gehör geprüft. Mündliche Musikprüfungen für beide Kategorien von Aspiranten aus dem Lehrstoffe für Musik der Mittel- und Bürgerschulen. Bevorzugt werden Aspiranten mit musikalischem Gehör und solche, die ein Musikinstrument beherrschen. Aufnahmsprüfungen für die 2. und 3. Klasse der privaten deutschen Lehrerbildungsanstalt sind nicht erforderlich, doch ist musikalische Vorbildung erwünscht. Die aus der 1. oder 2. Klasse einer staatlichen Lehrerbildungsanstalt in die 2. oder 3. Klasse der privaten deutschen Lehrerbildungsanstalt übertretenden Lehramtskandidaten haben keinerlei Aufnahmsprüfung abzulegen. Internate: Da nach dem Gesetze über die Lehrerbildungsanstalten alle Zöglinge einer Lehrerbildungsanstalt in Internaten untergebracht sein müssen, kann mit den in Bel. Beckerel beheimateten Lehramtszöglingen keine Ausnahme gemacht werden. Auch im Unterrichtsministerium ist dieser Internatszwang befestigt worden mit dem Beifügen, daß bloß an einer einzigen Lehrerbildungsanstalt aus ganz besonderen Gründen von Fall zu Fall Ausnahmen gemacht werden.

— (Durchführungsvorschriften für die Liquidierung der Agrarreform.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Durchführungsverordnungen über die Liquidierung der Agrarreform. Aus jener Verordnung, die sich auf die Enteignung der Waldgroßbesitze im Draubanat bezieht, geht hervor, daß der Einreichungstermin der Aufsuchen um Waldbeteiligung bis 18. August läuft, d. h. vom Ingeltungstreten dieser Vorschrift an (nicht aber des Gesetzes), wodurch die Frist verlängert erscheint. Eine andere Vorschrift regelt die Durchführung der Enteignung. Darnach werden ambulante Kommissionen aufgestellt, deren jeder ein vom Ackerbauminister ernannter juristischer Beamter vorsitzt und deren Mitglieder ein Geometer und ein landwirtschaftlicher Fachmann sind. Als Beratungsorgan für die Kommission dienen in den einzelnen Gemeinden die zu diesem Zweck aufgestellten Agrarausschüsse, denen je ein Gemeinderat, der Obmann einer in der Gemeinde bestehenden landwirtschaftlichen Genossenschaft und je ein Bauer aus jedem interessierten Dorf der betreffenden Gemeinde angehört.

— (Theorie und Praxis) der Haushaltung soll jede Frau beherrschen, auch wenn sie es nicht nötig hat, selbst im Haushalte zu arbeiten. Aber es ist gut, wenn man in allem Bescheid weiß und der Waschfrau sagen kann: „Nur Zlatorog-Seife schont und erhält die Wäsche.“

— (Unsere größte Kunstbüngefabrik niedergebrannt.) Am 3. August ist die Kunstbüngefabrik in Ruše durch Brand vollends zerstört worden, obschon 15 Motorsprizen zur Stelle waren. Der Schaden beträgt 10 Millionen Din.

Stara cerkev (Mitterdorf). (Die jüngste freiwillige Feuerwehr) im Bezirke ist nun die Ober-, Unter- und Neulöschiner. Es war für die drei Ortschaften wirklich eine Notwendigkeit, da sie von allen anderen Nachbarwehren weit abgelegen sind. Die neue Spritze ist eine zweiräderige Abprosspritze, welche für die erste Feuergefahr vollauf entspricht und tadellos funktioniert.



Die Kosten derselben trägt die Vermögensverwaltung der drei Ortschaften, und aus dem zu verteilenden Jagdgelde will man ein Depot für dieselbe in der Ortschaft Unterlöschin errichten. Es gebricht uns aber trotzdem noch an so manchem und vielem. Wer hilft? In den Wehrausschuß wurden gewählt die Herren: Höglner Johann, Unterlöschin 2, Kommandant; Jaklitsch Josef, Oberlöschin 7, Stellvertreter; Jaklitsch Andreas, Unterlöschin 9, Kassier; Jaklitsch Alois, Neulöschin 9, Schriftführer; Jaklitsch Josef, Unterlöschin 5, Requisitionmeister; Jaklitsch Alois, Oberlöschin 16, Spritzenobmann; Höglner Johann jun., Unterlöschin 2, Steigerobmann.

Orčjak (Schäfflein). (Eine schwere Heimsuchung) lastet im heurigen Jahre auf den Bewohnern der Untergemeinde Buchberg, besonders der Ortschaften Schlechtbüchel, Schäfflein, Warmberg und Grobič, eine Not und ein Jammer, die die Zukunft recht düster erscheinen lassen. Mit gewohntem Fleiße zogen die braven Leute im Frühjahr hinaus auf die Felder und Fluren zur Arbeit, und die schöne grüne Erde stärkte sie mit Kraft und Ausdauer im Betriebe ihres mühevollen Tagewerkes. Da kamen die gefräßigen Wildschweine, zermüllten und zerstampften das gepflügte Ackerland und richteten auf den hoffnungsvollen Frühjahrssaaten beträchtlichen Schaden an. Am 21. Juni hat ein gewaltiger Hagelschlag die Nebensplanzen der erwähnten Bewohner in Mäcker total verwüstet und ihre Felder in der Gemarkung der Ortschaften derart zugerichtet, daß das Getreide kurzerhand abgemäht werden mußte. Dazu kam die anhaltende Dürre, — während des ganzen Sommers hat es nur am 21. Juli etwas ausgiebiger geregnet — die die Zisternen und wenigen Waldquellen gänzlich trocken legte und schrecklichen Wassermangel verursachte. Das Trinkwasser für Menschen und Vieh mußte tagtäglich über zwei Stunden weit zugeführt werden. Wenn in dieser Zeit eine Feuersbrunst ausgebrochen wäre, dann gnade Gott den armen, armen Leuten! Die Wiesen, Äcker und Fluren zeigen ausgebrannte Flächen. Die Feldkulturen konnten und können wegen Mangel an Feuchtigkeit nicht gedeihen. Die wenigen Kartoffeln haben die Größe von Haselnüssen, Heu ist sehr wenig, Grummet wird keines, das Obst ist zur Gänze abgefallen, Gemüse ist nicht mehr zu erwarten, Schweinefutter nichts. So eine armselige Jahresernte war seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen gewesen. Die Leute haben ihr Unglück nicht verschuldet; dieser Gedanke muß ihren Kummer lindern, ihren Geist aufrichten. Der gütige Gott möge sie unter der großen Last ihrer Armut trösten und segnen, daß sie nicht Kleinmütigkeit und Zaghaftigkeit niederdrücken. Und die Regierung, die um Steuerabschreibung und Unterstützung gebeten wurde, möge bereitwilligst dem bedrängten Volke mit ausgiebiger Hilfe entgegenkommen. Es bedarf derselben schnell. „Doppelt gibt, wer schnell gibt.“

Grodik. (Spenden.) Für den Invaliden Karl Rump Nr. 7 sind dem Pfarramte in Koprivnik (Nesseltal) folgende Spenden zugekommen: Ungenannt aus Zagreb 100 Din, Lehrerin Fel. Rosa Meditz in Nesseltal 100 Din, Ungenannt in Nesseltal 100 Din, Frau Aloisia Hartweck geb. Stonitsch aus Reichenau 9, derzeit in Mundenheim (Pfalz) 55 Din, Dr. Josef Lukan, prakt. Arzt in Weipert (Nordböhmen), 50 Din, Josef Deutschmann in Nesseltal 25 Din, Josef Schleimer in Zwischlern 10 Din. Indem wir den edlen Spendern und Spenderinnen unseren tiefgefühltesten Dank hiemit zum Ausdruck bringen, möchten wir noch einmal miltätige Herzen für diesen

ärmsten der armen Invaliden angerufen haben. Sendet eure Gaben an das Pfarramt in Koprivnik bei Kočevje.

Koprivnik (Nesseltal). (Eheschließungen.) Getraut wurden am 29. Juli in Altfriesach der Besitzer Johann Tschinkel aus Nesseltal 32 (ein Bruder des H. Oberlehrers Max Tschinkel in Nieg und des H. Notars Otto Tschinkel in Villach) und Josefa Stalzer aus Altfriesach 11; am 3. August in Nesseltal Johann Piris aus Nesseltal 49 und Maria Vesel aus Bresovica 22. Den Neuvermählten unsere Glückwünsche.

— (Um Agrarreformwälder) hewerben sich aus der Gemeinde Koprivnik: 1. die Gemeinde Koprivnik, 2. die Ortsvermögensverwaltungen von Koprivnik, Frib (Büchel) und Spodnja bukova gora (Unterbuchberg) und 3. die neugegründeten Waldgenossenschaften in Nesseltal und Reichenau.

Zunlauf. (Dorfbrunnen.) Schon vor vier Jahren hat die damalige Gemeindevertretung ein Gesuch um Beihilfe zur Neuherstellung des Dorfbrunnens an die hydrotechnische Abteilung in Ljubljana abgesandt. Es kam ein Ingenieur und bald darauf auch Herr Dr. Luzar nach Zunlauf. Zum Baue kam es bisher noch nicht. Der Brunnen ist mit dem Dorfe durch einen Ruhweg verbunden. Der letzte wolkenbruchartige Regen hat nun wieder das Seine getan. Der Kreppeweg, der zu solchen Zeiten auch als Siebbach fungieren muß, tat seine Pflicht. Sauber hat er die Wege gewaschen und mit verschiedenen Dingen den Brunnen gefüllt, so daß die Zunläufer einige Tage kein Trinkwasser hatten. Sie sagten, daß sie warten müssen, bis sich alles „setzt“.

Dolga vas (Grafenfeld). (Spende.) Herr Hans Schleimer in Kočevje hat der hiesigen Feuerwehr 100 Din gespendet. Besten Dank!

Brooklyn. (Abgereist zum Besuche der alten Heimat) sind am 19. Juli die Brüder Josef und Johann Schneller aus Koprivnik (Nesseltal) mit ihren Familien und Herr Josef Petsche aus Reichenau. Am 15. Juli fand aus diesem Anlasse im Gottscheer Klubhause eine schöne Abschiedsfeier statt, besucht von zahlreichen Landsleuten, die sich köstlich unterhielten, und von einer Delegation des Gottscheer Krankenunterstützungsvereines, bestehend aus sämtlichen Beamten. Ganz überraschend kam auch der Gottscheer Männerchor, der viele passende Lieder in geradezu musterhafter Weise zum Vortrag brachte. Der Präsident des Gottscheer Krankenunterstützungsvereines Herr Matthias Rump würdigte in einer Ansprache die Verdienste des Herrn Josef Schneller im Kreise des Vereines, der viele Jahre als Rechnungsführer und derzeit als Vizepräsident des Vereines fungiert und überreichte ihm als Anerkennung seiner Dienstleistung ein schönes Andenken an den Verein während seiner Abwesenheit. Die Brüder Schneller sind vor ungefähr 10 Jahren hier eingewandert, und als fähige und geschulte Männer war es ihnen nicht schwer, sich in Amerika empor zu arbeiten und sich eines finanziellen Wohlstandes und allgemeiner Beliebtheit unter den Landsleuten in Brooklyn zu erfreuen. Möge es ihnen recht gut gefallen in der alten Heimat!

Allerlei.

Daß die meisten Analphabeten, das sind Leute, die weder schreiben noch lesen können, ausgerechnet in den Vereinigten Staaten von Amerika vorhanden sind, dem Lande, das auf der Höhe der Kultur und des Fortschritts stehen will, ist sicherlich eine

interessante Feststellung. Bei der Aushebung zum Heer im Weltkrieg wurde festgestellt, daß 25 Prozent der Soldaten weder lesen noch schreiben konnten. Die daraufhin für die Gesamtbevölkerung angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß fünfeinhalb Millionen amerikanischer Kinder im Alter von zehn Jahren keine Sprache lesen noch schreiben können und daß dreieinhalb Millionen erwachsener Nordamerikaner nicht englisch zu lesen oder schreiben verstehen. Man schätzt die jährlichen wirtschaftlichen Verluste, die die Vereinigten Staaten hiedurch haben, auf mindestens eine Milliarde Dollar.

Diese Mitteilung wird vielleicht bei manchem Amerikaner ein bedenkliches Kopfschütteln auslösen, und dennoch handelt es sich hierbei um das Ergebnis amtlicher Feststellungen, die auch von dem im Dienste des United States Bureau of Education stehenden Pädagogen E. R. Aldermann bestätigt werden. Aldermann sagt, die Frage mangelhafter Schulbildung in Amerika sei in der Tat so ernst, daß die Ernennung eines nationalen Ausschusses für das Studium dieser Frage notwendig geworden sei; dieser Ausschuss hat dann auf Grund des amtlichen Materials aus der Volkszählung vom Jahre 1926 festgestellt, daß die Zahl der Amerikaner, denen selbst die ersten Grundlagen der Elementarschulbildung fehlen, auf etwa 20 Millionen Köpfe zu veranschlagen ist. Im übrigen können durchschnittlich von 1000 Einwohnern je 70 Männer und Frauen über 21 Jahre in keiner Sprache schreiben. Von den vorhandenen rund 256.000 Elementar-Schulgebäuden sollen die meisten unbenutzt dastehen.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavličič u. Co. in Kočevje.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme
anlässlich des Todes unserer innigstgeliebten
Mutter, der Frau

Anna Zavorek

spreche ich auf diesem Wege den tiefgefühlten
und herzlichsten Dank aus im eigenen sowie
im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Theodor Zavorek, Sohn.

Selchspeck prima Qualität und Honig wird gekauft.

Angebote sind bis 20. d. M. zu richten an die
Verwaltung des Bergwerkes in Kočevje.

Pulkanisator.

Neueste Art für Reparaturen von Autogummis aller
Dimensionen. Semo, Zagreb, Jurisčičeva 5. 2—2

Zu verkaufen

sind an einer der verkehrsreichsten Straßen zwei neben-
einander stehende größere Gehöfte. Anzufragen bei
Dr. Richard Rom, Advokat in Kočevje. 2—2

KOHLNSAECKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Makar, Ljub-
ljana, Slomškova ulica 11.



„Fast sah Frau Zlatica vis-à-vis
der Nachbarin Wäsche, o Gott, wie
war die geflickt und zerrissen, weh!
»Liebe Nachbarin was ich seh?!«

„Ihre Wäsche jetzt schon so zertetzt!?«
ruft Frau Zlatica ganz entsetzt.
»Warum nehmen Sie denn schlechte Seifen?
kann Sie wirklich nicht begreifen!«

(Fortsetzung folgt.)

Flatorog

Leset die Gottscheer Zeitung!

KRAFT

gestählte Muskeln, ruhige
Nerven, Gleichgewicht im
Organismus

entwickeln im Menschen jenes Selbstbewusstsein
und eine Tatkraft, welche ihn zu den außerordentlichen
Leistungen der heutigen Lebensweise befähigen. Die
verbrauchten Kräfte müssen bei körperlichen und geistigen
Arbeiten gleichsam ersetzt werden. Wenn Sie Ihre Glieder
vor dem Schlafen gehen mit einigen Tropfen echtem

DIANA-

Franzbranntwein

einreiben, sichern Sie sich einen prächtigen, erquickenden
Schlaf. Sie werden morgens ausgeruht erwachen und den
ganzen Tag Ihre Arbeit innerlich verrichten. Viele gießen in
ihre Wasch- oder Badewasser einige Löffel von Diana-Franz-
branntwein und beobachten dieselbe wohltätige Wirkung.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren
Geschäften.

Preis: Kleine Flasche Din 10—, mittelgroße
Flasche Din 26—, große Flasche Din 52—.
Beachten Sie den Namen „Diana“ und hüten
Sie sich vor wertlosen Nachahmungen!

= Fahrräder =

Opel, Es-Ka, Viktoria
und Simson

Alles Weltmarken mit zweijähriger Garantie! Grosse
Auswahl! Billige Preise! Günstige Ratenzahlungen!

Franz Tschinkel, Kočevje

Parkhotel Crnković Crikvenica

Haus ersten Ranges! Mehrmals diplomierte gut bür-
gerliche Küche! Besitzerin Gottscheerin!

Empfiehlt sich allen Landsleuten aufs beste.
Hochachtungsvoll

Maria Crnković.

Die
neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormalig
Oswald-Bartelmeschen
Geschäftshause am
Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1931 18,767.770,15 Din

Geldverkehr im Jahre 1930 165,273.115 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung
zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder
Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-
freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.